

Archäologische Mitteilungen = Informations archéologiques = Informazioni archeologiche

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Archäologie der Schweiz : Mitteilungsblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte = Archéologie suisse : bulletin de la Société suisse de préhistoire et d'archéologie = Archeologia svizzera : bollettino della Società svizzera di preist**

Band (Jahr): **11 (1988)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Basel

Zum Abschluss der Grabungen in der Deutschritter-Kapelle

Im Oktober 1988 endete die vierte Etappe der archäologischen und baugeschichtlichen Untersuchungen in der Deutschritter-Kapelle an der Rittergasse 29 in Basel. In einem Leitungsraben entlang der Nordmauer der Kapelle konnten abschliessend die Fundamente der profanen hochmittelalterlichen Vorgängerbauten sowie Reste der mittelalterlichen Schichten untersucht werden, die im Innern der Kapelle 1844 anlässlich einer Bodenabsenkung und ausserhalb des Bauwerkes zu Beginn des 20. Jahrhunderts bei Anlage einer Kanalisation weitgehend abgetragen worden waren. – Die baugeschichtlichen Untersuchungen am aufgehenden Mauerwerk werden durch die Denkmalpflege bis zum Abschluss des Umbaus baubegleitend weitergeführt. Die Ausgrabungen lieferten eine Fülle von Hinweisen zur Besiedlung des Vorgeländes südöstlich des Münsterhügels seit frühromischer Zeit.

Inzwischen ist die Inventarisierung der Kleinfunde dieser Grabung weit vorangeschritten. Von besonderem Interesse für die früheste römerzeitliche Besiedlung im Vorfeld des augusteischen Militärstützpunktes auf dem Münsterhügel ist das Fundensemble aus einer Grube; diese war einerseits durch eine bestehende Kanalisation gestört, konnte aber andererseits aus Gründen der Baustatik leider nicht vollständig ausgegraben werden. Von den zahlreichen Funden aus dieser Grube seien hier einige besonders hervorgehoben: Fragmente mehrerer Aco-Becher aus Lyoner Werkstätten (Abb. 1), das Bodenfragment einer frühen italischen Sigillata-Tasse mit dreizeiligem Zentralstempel (M · GRATI/LIVS · ME/NVDORVS) (Abb. 2), das Fragment einer Scharnierfibel mit geschlitztem Bügel und seitlichen Achsknöpfen sowie die vollständig erhaltene Scharnierfibel mit gitterartig durchbrochenem Bügel, Achsknöpfen und am Fussende seitlich angebrachten Zierknöpfen (Abb. 3). Diese Objekte können zusammen mit weiteren Funden dieses Ensembles in ihrer Vergesellschaftung und zeitlich mit dem Fundinventar aus dem Legionslager Küssaberg-Dangstetten (BRD) verglichen werden und sind wohl im selben Zeitraum (15/12–9/8 v.Chr.) in den Boden gekom-

men. Ein abschliessendes Urteil wird erst nach der vollständigen Inventarisierung der Funde möglich sein.

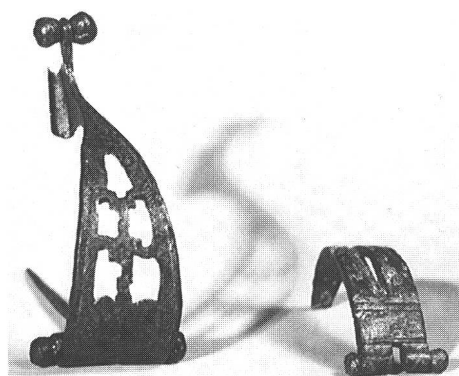
Guido Helmig
Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt



1



2



3

Abb. 1
Basel, Aco-Becher aus den Lyoner Töpfereien. Vergrössert.

Abb. 2
Basel, Sigillata-Tasse mit Stempel. M. 1 : 1.

Abb. 3
Basel, zwei frühromische Scharnierfibeln. M. 1 : 1.

Solothurn

Ein Beitrag zur Geschichte der Peterskapelle

Das ehemalige Restaurant Schlachthaus am Klosterplatz in Solothurn wird in nächster Zeit von Grund auf saniert. Eine archäologische Untersuchung drängte sich hier auf, weil das Gebäude im Nordosten direkt an die für die Stadtgeschichte so bedeutende Peterskapelle anstösst. Die Kapelle und ihre nächste Umgebung ist bereits in den 60er und 70er Jahren sehr gründlich archäologisch erforscht worden. Die beiden ersten Sondierschnitte, die in der Gaststube selbst angelegt wurden, blieben allerdings ergebnislos. Hingegen kamen in einem der rückwärtigen Räume bereits knapp 30 cm unter dem heutigen Fussboden erste menschliche Skelettreste zum Vorschein, und schliesslich hatten die Archäologen auf einer Fläche von lediglich 4x4 Metern 13 Gräber freigelegt. Auffallend ist vor allem, dass sich darunter auch vier Gräber von neugeborenen Kindern befinden. Ist man hier einem speziellen Totenbrauchtum auf der Spur, oder ist der hohe Anteil von Kleinkindergräbern nur auf die extrem guten Erhaltungsbedingungen an dieser Stelle zurückzuführen? Eine Frage, die vorläufig nicht beantwortet werden kann. Weil sämtliche Gräber beigabenlos waren, muss auch ihr genaues Alter bis auf weiteres offen bleiben. Immerhin können wir vermuten, dass sie wahrscheinlich in frühmittelalterlicher, vielleicht gar in spätrömischer Zeit, das heisst zwischen dem 4. und 9. Jahrhundert, angelegt worden sind. Zwei der Gräber werden nämlich von einem Mauerfundament durchschnitten, das zur romanischen, im 10. – 11. Jahrhundert erbauten Peterskapelle gehört.

Unter dem Betonboden des ehemaligen Öltankraumes fanden sich zwei mächtige Kalksteinblöcke. Sie gehören zum Fundament der allerältesten Kapelle, die wahrscheinlich im 4. – 5. Jahrhundert erbaut wurde. Es handelte sich dabei um ein kleines, quadratisches Gebäude von etwa 5x5 Metern. Derartige einfache Gebetshäuser oder Memorien entstanden in zahlreichen spätantiken und frühmittelalterlichen Friedhöfen und bildeten häufig den Ausgangspunkt für die Entstehung von Heiligen- und Reliquienkulten. Die Verehrung der thebäischen Märtyrer Urs und Viktor dürfte von dieser ersten, bescheidenen Friedhofskapelle ausgestrahlt haben.



Solothurn, frühmittelalterliche
Gräber bei der Peterskapell

Die bisherigen Sondierungen im Restaurant Schlachthaus, die nur eine Fläche von wenigen Quadratmetern erfassten, haben doch schon eine Fülle von Resultaten erbracht und ergänzen die früheren Ausgra-

bungen in zahlreichen Punkten. Es ist vorgesehen, die Ausgrabungen im Rahmen der Umbauarbeiten fortzusetzen.

Hanspeter Spycher

Zirkel/Cercles

Basel

10.1.1989
Prof. Dr. Hansjürgen Müller-Beck, Tübingen: Form und Funktion früher paläolithischer Steingeräte

24.1.1989
Prof. Dr. Renate Rolle, Göttingen: Die Ausgrabungen im Grabhügel von Certomlyk in der Ukraine

7.2.1989
Dr. René Wyss, Zürich: Jungsteinzeitliche Forschungsergebnisse im Wauwilermoos

21.2.1989
Dr. Vreni Vogel, René Hänggi, Augst: Neue Grabungen in Augst und Kaiseraugst

7.3.1989
Koordination Dr. Rolf d'Aujourd'hui, Basel: Aktuelle Grabungen in der Regio mit Referenten aus der Regio

Die Vorträge finden jeweils um 20.15 Uhr statt im Vortragssaal des Kunstmuseums Basel, Eingang Picassoplatz

Auskünfte: Frau H. Dresel, Mattstückweg 8, 4153 Reinach, Tel. 061/76 99 54

Bern

12.1.1989
Dr. Bohuslav Klíma, Brunn: Die Mammutjäger von Südmähren

26.1.1989
Prof. Dr. Renate Rolle, Göttingen: Die Ausgrabungen im Grabhügel von Certomlyk in der Ukraine

9.2.1989
Dr. Christiane Eluère, St-Germain-en-Laye: Neue Forschungen zu keltischen Goldfunden

23.2.1989
Susi Ulrich, dipl. phil.-nat., Bern: Zur Anthropologie des mittelalterlichen bis neuzeitlichen Menschen im Kanton Bern. Befundbeispiele neuerer Ausgrabungen

Die Vorträge finden jeweils statt um 20.15 Uhr im Hörsaal 35 der Universität Bern

Auskünfte: Berner Zirkel für Ur- und Frühgeschichte, c/o Bernisches Historisches Museum, Helvetiaplatz 5, 3005 Bern, Tel. 031/43 18 11

Freiburg/Fribourg

Auskünfte/Informations: Freunde der Archäologie/Les Amis de l'archéologie, Philippe de Weck, Case postale 1016, 1701 Fribourg

Genève

24.1.1989
J.-P. Guillaumet: La tombe princière de Larina en Isère (début de l'âge du Fer)

7.2.1989
C. Perlès: L'interprétation de l'art paléolithique

28.2.1989
H. Serralongue: Nouvelles fouilles dans le vicus romain de Boutae (Annecy)

25.4.1989
J. Schneider, Archéologie urbaine en ville de Zurich

17.5.1989
J. L'Helgouach: Locmariaquer, haut-lieu du mégalithisme breton

6.6.1989
G. Camps: Les représentations religieuses dans l'art rupestre saharien

Les séances se tiennent au Département d'Anthropologie, 12 rue Gustave-Revilliod, Acacias-Genève

Informations: Cercle genevois d'archéologie, Département d'Anthropologie, 12 rue Gustave-Revilliod, 1227 Acacias-Genève, tél. 022/43 69 30

Lausanne

Informations: Cercle vaudois d'archéologie préhistorique et historique, Case postale 133, 1000 Lausanne 4

Neuchâtel

25.1.1989
Valnea Scrinari, Rome: L'aménagement des sites et des musées d'archéologie en Italie (en italien)

8.2.1989
Christiane Jacquat: L'homme et les plantes à l'âge du Bronze

22.2.1989
Georges Le Rider, Paris: Un trésor de monnaies d'argent dans l'Asie Mineure hellénistiques: Gülnar 1980

3.5.1989
Patrice Pomey, Marseille: Les recherches archéologiques sous-marines en France

17.5.1989
Christian Le Roy, Paris: Les fouilles françaises du Létoxon de Xanthos (Turquie)

Informations: Cercle neuchâtelois d'archéologie, Musée cantonal d'archéologie, Avenue DuPeyrou 7, 2000 Neuchâtel, tél. 038/25 03 36

Zürich

23.1.1989

Prof. Dr. Renate Rolle, Göttingen: Die Ausgrabungen im Grabhügel von Certomlyk in der Ukraine

13.2.1989

Dr. Erwin Keefer, Stuttgart: Die bronzezeitliche Siedlung Forschner im Kontext der prähistorischen Moorsiedlungen des Federsees

13.3.1989

Dr. Josef Winiger, Vinelz: Zur Demographie der urgeschichtlichen Völker am Bielersee

Die Vorträge finden jeweils statt um 20.15 Uhr im Vortragssaal des Kunstgewerbemuseums, Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich

Auskünfte: Zürcher Zirkel für Ur- und Frühgeschichte, Chantal Bill, Buggenrain 1, 6043 Adligenswil, Tel. 041/31 56 59

Kolloquium zur Archäologie des Mittelalters: Interdisziplinäres Gespräch

13.1.1989

O. Emmenegger, Inst. für Denkmalpflege ETH Zürich, und J.M. Lengler, Rät. Museum Chur: Restaurator und Archäologie

27.1.1989

C. Schott, Universität Zürich: Archäologie und Rechtsgeschichte

10.2.1989

H.-U. Etter, Universität Basel, Arbeitsgemeinschaft für Historische Anthropologie der Schweiz: Anthropologie und Archäologie

24.2.1989

B. Stettler, Universität Zürich: Archäologie und Historiker im Gespräch

Jeweils Freitag 16–18 Uhr, ETH-Hauptgebäude HG D 5.2, Zürich

SAGW
AGGH
AGGM
AGSM

*Jahresbericht 1988 der
Schweizerischen
Akademie der
Geisteswissenschaften*

Im kommenden Mai erscheint der Jahresbericht 1988 unserer Dachorganisation und Subventionsgeberin, der Schweizerischen Akademie der Geisteswissenschaften. Der Bericht enthält unter anderem die Jahresberichte und Adressen der Vorstandsmitglieder sämtlicher angeschlossenen geisteswissenschaftlich tätigen Vereinigungen und gibt Auskunft über die von der SAGW selbst herausgegebenen oder mit ihrer Unterstützung gedruckten Publikationen.

Die rund 200 Seiten umfassende Broschüre kostet Fr. 17.–

Bestellungen sind bis zum 1. März 1989 zu richten an:

SAGW, Postfach 2535, 3001 Bern



Hans Weber

Vazerolgasse 1
CH-7000 Chur
081 22 98 35

Restaurierungsatelier
für archäologische Objekte

Atelier de restauration
d'objets archéologiques

Studio di restauro
di artigianato archeologico



H. A. C. Kunst der Antike

Herbert A. Cahn
Dr. phil.

Malzgasse 23
4052 Basel
Telefon (061) 22 67 55